

G. de Purucker

Die Begründung der Reinkarnation

Das Geheimnis des Ursprungs der Entstehung des Menschen liegt in der Entstehung des Universums, in der Entstehung der Welten.

Wir, die Kinder des Universums, die wir untrennbar mit ihm verbunden sind, müssen unweigerlich seinem Lauf folgen, doch indem wir dem allgemeinen Lauf des Universums, in dem wir leben, folgen, folgen wir auch, jeder für sich, seinem eigenen, besonderen Lebenszyklus.

Im Menschen setzt sich also der evolutionäre Zyklus durch wiederholte Inkarnationen fort.

Wenn die Periode des Todes oder der Ruhe erreicht und durchlaufen ist und keine Ruhe mehr nötig ist, dann kehren wir auf diese Erde zurück, um unsere unterbrochene Arbeit wieder aufzunehmen, uns weiter zu entwickeln, uns weiter zu entfalten.

Dieses Fortschreiten, dieses Entfalten und Ausgießen der Energien des inneren erzeugenden Lebens, ist das, was wir mit Evolution meinen. In ähnlicher Weise entwickeln sich alle Dinge in den entsprechenden Sphären und während der entsprechenden Zeiträume.

Während eines einzigen Lebens führen wir bestimmte Handlungen aus, indem wir die uns innewohnenden Kräfte einsetzen und auf die Reize der uns umgebenden Natur reagieren; auf diese Weise legen wir in unseren Charakteren Samen für Handlungen, die durch diesen Einsatz der uns innewohnenden Kräfte verändert werden. Diese Samen müssen irgendwann ihre Früchte tragen, so wie wir hier und heute die Früchte früherer Handlungen, früherer Gedanken, früherer Bestrebungen sind, denen wir gefolgt sind oder denen wir nicht gefolgt sind. Jeder der beiden Fälle ist gleich wichtig, denn unsere Unterlassungssünden haben oft ebenso schwerwiegende Auswirkungen auf unseren Charakter und das Leben anderer wie unsere Begehungssünden, und in beiden Fällen sind wir verantwortlich.

Der Mensch drückt sich durch seine verschiedenen Vehikel aus, sichtbar oder unsichtbar, durch sein physisches Vehikel zum Beispiel, seine inneren Kräfte, und folgt damit dem zwingenden Antrieb seines Charakters.

Das ist die Evolution, die als Vorgang zwei Aspekte hat: die Entfaltung oder Entfaltung der inneren Kräfte als Antwort auf die Vielzahl von Reizen, die aus der ihn umgebenden Welt kommen. Auf diese Weise lernt der Mensch, indem er Schritt für Schritt immer höher steigt, bis er schließlich von seinem gegenwärtigen Stadium der unvollkommenen Entwicklung aus einen Zustand der Göttlichkeit erreicht, in dem jedes Ego zu einem vollständig selbstbewussten Gott wird, zu einem Gott, der sich vollständig selbst ausdrückt. Aber ist dies das Ende? Ist dies der endgültige Höhepunkt seiner Bestimmung durch die Evolution, nach dem es nichts mehr gibt, ein völliges Aufhören der Tätigkeit aller Kräfte und Mächte und Fähigkeiten, die er entfaltet? Nein, es gibt kein absolutes Ende, keinen absoluten Schlusspunkt.

Der Mensch ist in seinem Wesen ein geistiges Wesen, eine Monade, wobei ich zur Veranschaulichung den alten pythagoreischen Begriff für eine Einheit, ein Individuum, verwende. Er ist also ein Bewusstseinszentrum, ein Lebensbewusstseinszentrum, das in seinem Wesen ewig ist, weil es zu jenen Teilen des Universums - den höheren Welten des Kosmos - gehört, die nicht sterben und nicht vergehen. Es ist das, was in der Philosophie reine Substanz genannt wird, und ist nicht die zusammengesetzte Materie, aus der unser physisches Universum aufgebaut ist, sondern gehört zu den ätherischeren und unsichtbaren Teilen unseres Universums, die innerhalb und hinter

unserem physischen Universum der phänomenalen Erscheinungen liegen. Doch während diese inneren und unsichtbaren Welten die Sphären ihrer Aktivität sind, ist sie in ihrem eigenen Wesen weit höher als diese, denn sie gehört in den Wurzeln oder im Herzen ihres Wesens zum Göttlichen. Diese Monade, dieses geistige Lebensbewusstseinszentrum, unterliegt nun, wenn die Zeit für ihre Rückerstattung kommt, einer Vergrößerung oder Materialisierung ihrer äußeren Hülle. Sie selbst bleibt auf ihrer eigenen Ebene immer reine und einfache Göttlichkeit, dennoch kleidet sie sich in den niederen Sphären mit diesen Gewändern des Lichts, wie sie unseren mentalen und psychischen Sinnen erscheinen würden. Das ist keine Metapher, sondern eine Tatsache, denn Licht ist Substanz, obwohl es sich für uns nur deshalb als Energie manifestiert, weil es eine der Materie unserer eigenen physischen Ebene überlegene Substanz ist.

Wenn der Mensch als Ego-Seele oder monadischer Strahl so in die physische Inkarnation übergeht, wird er als kleines Kind in die physische Welt geboren, und er beginnt seine Karriere hier auf diese Weise und durchläuft seine Lebensläufe auf der Erde. Was ist der Antrieb, der ihn antreibt?

Im Großen und Ganzen ist es das, was er in den vorangegangenen Leben in sich selbst aufgebaut hat und was jetzt seinen Ausgang, seinen Fruchtboden findet, und auf diese Weise arbeitet der Mensch sein Karma ab.

Auch das allgemeine Karma der Rasse, der er angehört, und die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten des Universums, in dem er lebt, haben einen großen Einfluss auf den Menschen. Es ist die Entfaltung all dieser latenten Potentiale, die er in sich selbst angelegt hat, die sein Leben in einer beliebigen Inkarnation ausmacht. Es ist die Entfaltung dieser Potentiale, die das, was ein Mensch sein Streben nach Besserung und sein Streben nach Höherem nennen wird, lenkt. Dann, wenn sein Weg in einem Leben zu Ende gegangen ist, geht er zur postmortalen Ruhe über; und wenn diese Ruhe ihrerseits beendet ist, kehrt er in einem neuen Aktivitätszyklus in diese Sphäre zurück, wobei er in jeder neuen Inkarnation neue Erfahrungen macht.

Es gibt Menschen, die sich gegen die Lehre von der Wiederverkörperung wehren, die im Falle des Menschen Reinkarnation genannt wird, weil sie sie nicht verstehen. Diese Menschen scheinen zu glauben, dass sie in denselben alten Körper zurückkehren werden, den sie vorher hatten. Unbewusst schwebt ihnen der Gedanke vor, dass sie denselben alten Namen tragen, denselben alten Lebensstand einnehmen, dieselben alten Sorgen haben und dieselbe alte Arbeit verrichten werden. Nein.

Erstens ist die Reinkarnation, bevor achtzehnhundert oder zweitausend Jahre vergangen sind, eine äußerst seltene Sache - so selten, dass wir die Ausnahmen vergessen können. Betrachten Sie die Unterschiede zwischen den Lebensbedingungen in unserer heutigen Welt und denjenigen vor zweitausend Jahren. Doch nur wenige beklagen sich darüber, in diesem Leben zu sein, und die meisten Menschen scheinen sich mit Inbrunst daran zu klammern.

Wir kommen nicht in denselben alten Körper zurück. Wir haben einen neuen Körper, offensichtlich. Wir kommen nicht in dasselbe alte Haus zurück, das bei unserer Rückkehr zu vergessenem Staub geworden sein wird. Unsere Lebensbedingungen können in unserer nächsten Inkarnation sehr viel besser oder sehr viel schlechter sein als die jetzigen; denn wenn wir uns jetzt, wo wir die Chance haben, die Bedingungen zu verbessern, werden wir mit Sicherheit die Konsequenzen tragen müssen.

Unser Universum wird von Gesetz und Ordnung beherrscht; und dieses Wort Karma drückt diese Tatsache der universellen Harmonie und Konsistenz aus, die sich als das manifestiert, was wir Gesetz und Ordnung nennen. Alles, was wir tun, alles, was wir denken, ist eine produktive Ursache, die sich auf uns und die Menschen um uns herum auswirkt, aber die Samen und Früchte solcher Gedanken und Handlungen in uns selbst hinterlässt.

Das ist allgemein bekannt. Wir haben uns in vergangenen Leben Schätze für unser Glück angelegt; aber wir haben uns vielleicht auch ein Schatzhaus anderer Art angelegt, und wir tun in unserem gegenwärtigen Leben Ähnliches. Wir werden in unserer nächsten Inkarnation einen Körper und einen Charakter haben, der die exakte Frucht oder Konsequenz der gesamten Summe dessen sein wird, was wir in diesem Leben gedacht und getan haben, nur modifiziert durch die noch nicht ausgedrückten und noch nicht verarbeiteten Konsequenzen früherer Leben.

Ich habe einen Einwand anderer Art gehört, der in die entgegengesetzte Richtung geht, und zwar diesen: "Mir gefällt der Gedanke nicht, dass ich zurückkomme und ein anderer Mensch werde. Ich will ich selbst sein, ich will diesen Körper und nicht einen neuen." Diejenigen, die diesen Einwand erheben, verstehen das auch nicht. In Wirklichkeit werden sie denselben Körper behalten. Das klingt wie ein Widerspruch zu dem, was ich gerade gesagt habe, ist es aber nicht; es ist ein Paradoxon.

Tatsache ist, dass sich unser Körper aus Heerscharen von Leben zusammensetzt, aus kleineren und minderwertigen Wesenheiten, die jedoch ebenso lernende Wesenheiten sind wie wir selbst. Und ich möchte am Rande hinzufügen, dass auch wir Heerscharen kleineren Lebens sind, kleiner und minderwertiger als kosmische Wesenheiten, die viel größer sind als wir. Aber was sind die Heerscharen von Leben, die uns unterlegen sind und aus denen unsere Körper bestehen? Stehen sie für alle Ewigkeit einfach still, so wie sie jetzt sind? Nein, sie entwickeln sich weiter, so wie wir uns weiterentwickeln. Sie kamen ursprünglich von uns; sie sind unsere eigenen Kinder; sie sind das, was wir unsere Lebensatome nennen. Sie sind aus uns hervorgegangen; wir haben sie ausgesandt, und wir werden ihnen wieder begegnen müssen, wenn sie in unserer nächsten Inkarnation zu uns zurückkehren, und zwar durch und durch die Wirkung der psychomagnetischen Anziehung. Sie werden für uns sorgen, wenn sie sich zu einer physischen Form für unsere nächste Inkarnation zusammenfinden; und wir werden einen Körper haben, der genau aus dem besteht, was wir ihnen heute und in vergangenen Leben durch unsere Gedanken, durch unsere Handlungen und durch die Folgen unserer Gedanken und Handlungen aufgeprägt haben.

Der nächste Körper, den wir bekommen werden, wird also nicht derselbe alte Körper sein, den wir vorher hatten; nicht derselbe John Smith oder Mary Brown, ganz und gar nicht; denn John Smith und Mary Brown sind nur ein Name und eine Form. Aber unser neuer Körper wird aus denselben Lebensatomen bestehen, in denen wir in der vorangegangenen Inkarnation, die unser jetziges Leben ist, gelebt und gearbeitet und uns ausgedrückt haben. Und denken Sie daran, dass diese Lebensatome nicht nur auf dieser physischen Ebene existieren, auf der sich unser physischer Körper befindet, sondern auch auf den Zwischenebenen, d.h. auf der astralen und emotionalen Ebene sowie auf der intellektuellen und spirituellen Ebene.

Mit Hilfe dieser Lebensatome auf den verschiedenen Ebenen ist das aus der Monade hervorgegangene Ich-Selbst in der Lage, sich in der neuen Inkarnation neue innere und äußere Körper zu bauen. Es durchläuft alle Zwischenebenen und baut sich aus denselben alten Lebensatomen, die es vorher hatte - seine eigenen Kinder, die dort auf es warten -, ein Fahrzeug oder einen Körper, der für jede dieser Ebenen geeignet ist. Ähnlich ist es auf der physischen Ebene, wo der physische Körper ist. Hier haben wir die ursprüngliche und korrekte Erklärung der viel missverstandenen christlichen Doktrin, die Auferstehung der Toten genannt wird.

Man sagt uns, dass es drei Methoden gibt, nach denen die Rückerstattung abläuft, und diese drei arbeiten in strenger Harmonie zusammen. Eine Methode ist das, was wir gemeinhin als Reinkarnation bezeichnen, was die Mystiker unter den alten Griechen als Metensomatose bezeichneten, d.h. das Wiederkommen in einen Körper nach dem anderen, das "Wiederverleiben". Dieses Wort wurde von Clemens von Alexandrien, einem der frühesten christlichen Väter, aus den griechischen Mysterien übernommen, wenn auch mit gewissen Modifikationen aufgrund seiner christlichen Voreingenommenheit. Die zweite Methode ist das Verfahren, das Metempsychose genannt wird, d.h. das Wiederkommen in eine Seele oder Psyche - "re-ensouling".

Die dritte Methode, die die Griechen in ihren Mysterien geheim hielten, die aber von einigen ihrer Philosophen wie Pythagoras, Platon, Empedokles und später den Neuplatonikern mehr oder weniger offen angedeutet oder gelehrt wurde, ist die Aktivität der Monade, des geistigen Feuers im Kern oder Herzen eines jeden von uns. Diese Monade manifestiert unser spirituelles Selbst, denn es ist dieses spirituelle Selbst, ein Bewusstseinszentrum, das die Quelle unseres Seins ist, aus dem in überflutenden Strömen alle edleren Energien und Fähigkeiten seines eigenen Charakters entspringen, und die, als Einheit betrachtet, den Antrieb oder die Triebkraft oder den Impuls hinter

allem evolutionären Fortschritt liefern.

An erster Stelle steht also die Aktivität der Monade, des Höchsten. Während des Inkarnationsprozesses entwickeln die Aktivitäten dieser Monade die Zwischennatur, die eine Seele nach der anderen beseelt, und das ist die eigentliche Bedeutung des altgriechischen Wortes Metempsychose; und diese Seelen, die auf diese Weise von der beseelenden Monade gestärkt, inspiriert und angetrieben werden, beseelen einen Körper nach dem anderen, was Metensomatose oder Reinkarnation ist, wie das Wort gewöhnlich und richtig verwendet wird.

Der physische Körper ist der Kanal, durch den sich all diese eingewickelten Fähigkeiten, Tendenzen und Kräfte auf der physischen Ebene ausdrücken, wenn die Umgebung zu einem bestimmten Zeitpunkt oder in einem bestimmten Zeitabschnitt für den Ausdruck dieser oder jener Eigenschaft, Kraft oder Fähigkeit geeignet und geeignet ist. Die Kombination dieser beiden - der innere Drang, der Antrieb, und eine geeignete und angemessene Umgebung oder ein geeignetes Feld - bedeutet die Entfaltung, das Hervortreten in die Manifestation, den Ausdruck dieser inneren Kräfte oder Mächte.

Die Stärke der Reinkarnationslehre liegt in ihr selbst, in ihrem Appell an unsere intellektuellen und logischen Fähigkeiten, in ihrer eigenen Überzeugungskraft, in der Art und Weise, wie sie Probleme beantwortet, in der Hoffnung, die sie gibt, in dem Licht, das sie auf Nebenfragen des menschlichen Lebens und indirekt auch auf die Probleme der uns umgebenden physischen Welt wirft. Durch und mit der Reinkarnation als natürliche Tatsache lernen wir die Schönheit des inneren Lebens kennen und wachsen dadurch, indem wir ein größeres Verständnis nicht nur für uns selbst, sondern auch für die Schönheit entwickeln, die der Harmonie der universellen Gesetze innewohnt. Denn es gibt hinter allen Dingen Schönheit, Glückseligkeit und Wahrheit.

Was die Menschen Böses, Unglück und Unfälle nennen, und die katastrophalen Phänomene der physischen Welt, die manchmal auftreten, entstehen aus den Konflikten des Willens und der Kräfte der verschiedenen Heerscharen unvollkommener, aber sich entwickelnder Wesenheiten, wobei eine dieser Heerscharen das ist, was wir kollektiv Menschheit nennen.

Die Wiedergutmachung ist eine universelle Tatsache, denn sie ist ein Gesetz, das heißt, ein kontinuierlicher und beständiger Vorgang der Natur, der alles Sein durchzieht. Das Universum erstattet sich selbst zurück, wenn es seinen Lauf vollendet hat, und nach der darauf folgenden Ruhezeit. Der Mensch tut dies ebenfalls, nicht weil die Reinkarnation nur für ihn gilt, sondern weil es dasselbe grundlegende Gesetz des zyklischen Anfangs und Endes ist.

Kein Gott hat das Gesetz unserer Wiederverkörperung geschaffen. Es ist eine der Natur innewohnende Funktion, und es wirkt nur deshalb so, weil es nicht anders wirken kann, weil es einfach eine Aussage der Lehre von den Folgen ist - von den Folgen, die auf ursprüngliche Ursachen folgen.

G. de Purucker



*Aus dem Englischen übersetzt von, Christina Arold,
Mitglied der Theosophischen Gesellschaft
Pasadena, Californien, USA*